

TREFF - REVUE



Sommer

Jedes Jahr auf's Neue, oh, wie ich mich freue!

Das blaue Meer wartet auf mich.
Vielleicht auch auf dich?

Keine Strümpfe, nur Sandalen,
ein Mandala in den Sand malen.

Manchmal große Hitze
und auch zu viel Sonne,
dann am Abend frische Kühle -
welche Wonne!

Ruhig bewegt sich das blaue Meer,
meine Gedanken schwirren hin und her.

Wie schön ist doch unsere Welt
unter dem großen Himmelszelt.
Drum schützt sie für unsere Enkelschar,
damit auch sie genießen kann
einen schönen Sommer jedes Jahr.



Frau Kleins Kolumne

Girls' und Boys' Day - Zukunftstag 2024 für Mädchen und Jungen!

Jahrhunderte lang wurde den Mädchen anezogen oder eingeredet, dass sie für vieles zu schwach oder zu dumm seien oder dass dieses und jenes unweiblich sei. Deshalb hat sich die Meinung verfestigt, dass Frauen für Technik, Mathematik und Wissenschaft nicht geeignet seien. Diejenigen, die trotzdem einen anderen Weg gehen wollten, mussten viele Hindernisse überwinden. Aber noch heute sind die meisten Mädchen der Meinung, dass sie halt „besonders Mathe“ nicht so gut können - und das wirkt sich auf die Berufswahl aus. Deshalb wurde der Girls' Day eingeführt, um Mädchen für technische Berufe zu gewinnen. Es gibt zwar insgesamt ca. 327 duale Ausbildungsberufe, aber die Hälfte der Mädchen entscheiden sich nur für 10 davon: gewerblich-technische Berufe sind nicht darunter. Bei Jungen ist es ähnlich: Da sind es nur 20 Berufsbilder, die angestrebt werden. Darum gibt es ab jetzt den Girls'- and Boys' Day, um **allen** Jugendlichen Einblicke in die Berufe zu geben, in denen Frauen und Männer unterrepräsentiert sind. Zitat: „Für die Unternehmen und Institutionen ist der Aktionstag eine Möglichkeit, den Nachwuchs praxisnah zu fördern und für das eigene Themenfeld zu begeistern. Die Aktionstage setzen so wichtige Impulse gegen gängige Geschlechterstereotype und sorgen dafür, dass junge Menschen ihr Berufs- und Studienwahlspektrum erweitern“.

Es ist für uns Ältere wichtig, dass auch wir uns mit diesen Themen beschäftigen, denn sie betreffen ja die Zukunft unserer Kinder und Enkel. Mir gefällt z. B. derzeit gar nicht, dass in der Kinderwelt wieder die Differenzierung zwischen Mädchen und Jungen so übermächtig ist. In den Spielwarengeschäften gab es schon immer eine Eisenbahn- und eine Puppenabteilung, aber der Großteil war Dingen gewidmet, mit den Jungen und Mädchen zusammen spielen konnten. Wenn ich heute die Angebote von rosa überschwemmten Abteilungen für kleine Mädchen sehe, erfasst mich ein Grausen: Ich habe oft das Gefühl, dass möglichst viele Mädchen wieder zu dümmlichen, „konsumgesteuerten“ Zuckerpüppchen gemacht werden sollen, die alles, was ihnen die Werbung einredet, sofort haben müssen. Dazu kommen noch die „Influenzerinnen“, die jungen Menschen weismachen, dass sie nur mit bestimmter Kleidung und angesagten Körpermaßen usw. „dazu“ gehören. Das ist alles von der Wirtschaft gesteuert und gepuscht. Die heutigen Eltern haben es schwer, wenn sie den Mädchen ein zeitgemäßes Vorbild vermitteln wollen.

Was hat ein alter schwäbischer Auszählreim mit der württembergischen Wappengeschichte zu tun?



„Gitterle, Gäbele, Vögele, Fisch – Büable, du bisch’s“ 2016 besuchte ich die „Große Landesausstellung **„Die Schwaben. Zwischen Mythos und Marke“**. Dort hatte ich in der Abteilung „Württembergische Wappen“ diesen Auszählreim entdeckt. Und dann las ich kürzlich in der Spalte „Auf gut Schwäbisch“ in den Stuttgarter Nachrichten den Beitrag eines Lesers, der genau diesen Vers aus seiner Kindheit und die Erklärung dazu eingeschickt hatte:

Das „Gitterle“ war das Tecksche Rautenfeld, „Gäbele“ waren die altwürttembergischen Hirschstangen, das „Vögele“ bezog sich auf den herzoglichen Sturmvogel und der „Fisch“ auf Mömpelgard*.

All dies war für mich der Anlass, mein Geschichtswissen wieder etwas aufzufrischen. Dazu braucht man ja heute keine Lexika zu wälzen, sondern findet im Internet alles was, man wissen will.

- Gitterle Die Rauten gehören zum Herzogtum Teck, das Eberhard im Bart erworben hatte der und dann auf dem Reichstag zu Worms zum Herzog erklärt wurde.
- Gäbele Hirschstangen sind ein uraltes württembergisches Wappensymbol.
- Vögele Schwarzer Adler in der Reichssturmfahne, dem Feldzeichen, im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation“.
- Fische Gehören zu Mömpelgard*, das seit 1397 nach Heirat und Erbschaft an die Grafschaft Württemberg kam.

**Auf Französisch „Montbéliard“. Die Stadt liegt in der Region Bourgogne-Franche-Comté und ist seit 1950 Partnerstadt von Ludwigsburg.*



Karte: CartesFrance.fr

Impressum:

Treffpunkt Impuls

Verena Schöneberg, Leitung, T.: 0711-1600-308, E-Mail: v.schoeneberg@le-mail.de

Treffpunkt Zehntscheuer

Nicole Fetzer, Leitung, T.: 0711-1600-662, E-Mail: n.fetzer@le-mail.de

Inhalt und Redaktion:

Für den Inhalt ist das Redaktionsteam (Namen sind den Treff-Leitungen bekannt) verantwortlich
Erscheinungsweise: Vier mal im Jahr, gedruckt und im Internet

Alle Bilder, soweit nicht anders angeben: privat

Sie finden die Treffe auch im Internet:

<https://myle.de/treffpunkt-le>

<https://www.leinfeldenechterdingen.de/Startseite/Buerger/Treff+Impuls.html>

<https://www.leinfeldenechterdingen.de/Startseite/Buerger/Treff+Zehntscheuer.html>

Germstrudel

Germteig für Strudel (Füllung Mohn oder Haselnüsse)

½ kg Mehl

2 ½ deka Zucker

8 deka Butter

1 ganzes Ei, 1 Eigelb, Zitronengeriebenes oder Saft, lauwarme Milch
nach Bedarf

Zubereitung:

Das Mehl wird in eine Schüssel gegeben, darin eine Grube gemacht, in die man Hefebrösel mit ein wenig Zucker bestreut und mit einigen Esslöffeln lauer Milch u. etwas Mehl zu einem weichen Teigerl (Vorteig) anmacht, das mit Mehl dicht bestäubt und so vorbereitet zugedeckt warm gestellt wird, bis das Dampferl schön aufgegangen und das darauf gestreute Mehl rissig geworden ist:

Indessen wird die warmgelöste Butter mit Zitrone, Ei, Eidotter, 1 Prise Salz und etwa 1/8 l Milch beigefügt, dass ein mittelfester Teig entsteht, der so lange abgeschlagen bzw. durchgeknetet wird, bis er sich von Geschirr und Händen vollkommen löst.

Teig zur Platte ausrollen, mit Masse füllen und Strudel aufwickeln. Nach Wunsch Eigelb mit Milch verrühren und den Strudel bestreichen. Gleich Ofen vorheizen und dann sofort backen.

Backen: ca. 175 Grad bei ca. 45 Minuten

Füllung:

20 deka geriebene Haselnüsse oder gemahlene Mohn; 6 deka Semmelbrösel (Weckmehl); 1 Esslöffel Honig; 6 deka Zucker; 4 deka Rosinen, 2 deka Butter; mit etwas Rum und ¼ l Milch zusammen am Herdrand (bzw. auf nicht zu stark erhitzter Platte) heiß ausquellen lassen und kühlt verwenden.

Anmerkung: Wem die Beschreibung der Zubereitung zu kompliziert ist, macht einfach aus den angegebenen Zutaten einen Hefeteig, der aber sofort weiterverarbeitet wird.

Ich mache immer 2 schmalere Strudel und lege sie mit Abstand auf die breite Seite des Herdbleches, nicht zu dicht, sie gehen sehr gut auf.

Erklärung: Germteig = Hefeteig
1 deka = 10 Gramm
Dampferl und Teigerl = Vorteig



Rezept von Herrn Wanka, Konditormeister aus Siebenbürgen, Originaltext aus dem Backbuch für eine Österreichische K & K Hofbäckerei entnommen.

Die Geschichte von den zwei Wölfen erzählt von den beiden Seiten, die wir alle in uns tragen. Es liegt an uns – an unserer Ausrichtung und unserer Einstellung – was wir in die Welt tragen wollen und wie sie uns wiederum begegnet. Es liegt auch an unserer Haltung, was wir in anderen Menschen zum Ausdruck bringen wollen.

Die Geschichte von den zwei Wölfen

Eines Abends erzählte ein alter Cherokee-Indianer seinem Enkelsohn am Lagerfeuer von einem Kampf, der in jedem Menschen tobt.

Er sagte: „Mein Sohn, der Kampf wird von zwei Wölfen ausgefochten, die in jedem von uns wohnen.

Einer ist böse. Er ist der Zorn, der Neid, die Eifersucht, die Sorgen, der Schmerz, die Gier, die Arroganz, das Selbstmitleid, die Schuld, die Vorurteile, die Minderwertigkeitsgefühle, die Lügen, der falsche Stolz und das Ego.

Der andere ist gut. Er ist die Freude, der Friede, die Liebe, die Hoffnung, die Heiterkeit, die Demut, die Güte, das Wohlwollen, die Zuneigung, die Großzügigkeit, die Aufrichtigkeit, das Mitgefühl und der Glaube.“

Der Enkel dachte einige Zeit über die Worte seines Großvaters nach und fragte dann: „Welcher der beiden Wölfe gewinnt?“

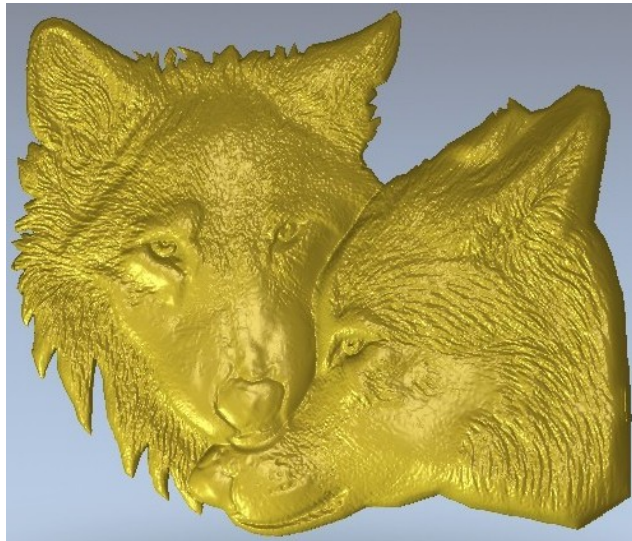


Bild: <https://cults3d.com>

Der alte Cherokee antwortete: „**Der, den du fütterst.**“



HIGHLIGHT-

WOCHENENDE

Sa 06. Juli und So 07. Juli

MARKTPLATZFEST

Das 50-jährige Jubiläum verdient ein großes Fest, an dem die Wegbereiter der Partnerschaft gewürdigt und die lange Freundschaft der Städte Manosque und Leinfelden-Echterdingen gefeiert wird. Als Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten 2024 findet am Samstag, 06. Juli und Sonntag, 07. Juli das Marktplatzfest in Leinfelden statt.

Unsere Freunde und Freundinnen aus der Partnerstadt sind selbstverständlich eingeladen.

Es ist kein Zufall, dass die Freiwillige Feuerwehr das diesjährige Marktplatzfest unter das Motto Manosque stellt.

32

Die Verbindung der Feuerwehr mit Manosque reicht weit zurück und bildete sogar die Grundlage für die 50-jährige Partnerschaft: Die Leinfeldener Feuerwehr stellte damals die erste Delegation nach Manosque.

Marktplatz Leinfelden

Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr Leinfelden mit Kulturamt
Leinfelden-Echterdingen

Ferien in „The Länd“

„Durch den Schwarzwald wandern und den Bodensee erleben, in Baden-Baden entspannen und in Heidelberg Kultur genießen, am Kaiserstuhl Wein verkosten oder das Donautal mit dem Rad erkunden: Es gibt mehr als einen Grund, in Deutschlands Süden zu reisen. In das Land mit zahlreichen Gastronomiesternen - und den meisten Sonnenstunden.“

(Aus: Urlaub in Baden-Württemberg <https://www.tourismus-bw.de/>)

